

10. Oktober 2017, 14:06 Uhr

Herbizidstrategie im Getreide flexibel anpassen

Die feuchten Böden bieten derzeit gute Bedingungen für die Anwendung von Bodenherbiziden. Allerdings ist die Befahrbarkeit nicht überall gewährleistet.

Mit der trockenen Witterung zum Wochenende dürfte sich das jedoch ändern. Bis dahin gilt es, die Größe der Unkräuter und Ungräser zu überprüfen und eventuell die Herbizidstrategie anzupassen.

Unter nassen Bedingungen keimt das Getreide in der Regel schneller als die Leit-Ungräser (Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Trespen), so dass auch bei frühen Aussatterminen um den 20. September noch bodenwirksame Wirkstoffe (Flufenacet, Pendimethalin, Prosulfocarb) eingesetzt werden können, selbst wenn das Getreide schon zwei (bis drei) Blätter gebildet hat.

Haben Ackerfuchsschwanz und Windhalm bereits das 4-Blattstadium erreicht und beginnen zu bestocken, müssen zwingend blattwirksame Wirkstoffe eingesetzt werden. Ist erfahrungsgemäß eine Frühjahrsbehandlung mit Sulfonylharnstoffen notwendig, um Ungräser in Schach zu halten, sollten im (Spät-)Herbst ACCase-Hemmer gegen weiter entwickelte Ungräser (Ackerfuchsschwanz, Windhalm, auch Weidelgräser) den Vorzug erhalten. In Kombination mit Flufenacet (Windhalm, Ackerfuchsschwanz) plus Pendimethalin wird die Dauerwirkung gegen noch auflaufende Ungräser sichergestellt.

Dikotyle entwickeln sich in Abhängigkeit vom Saattermin sehr unterschiedlich. In den um die Monatswende September/Oktober gesäten Beständen haben die Unkräuter bis heute das Keimblatt-Stadium meist nicht überschritten. Der Bleacher (DFF)-Anteil in den gängigen Kombinationsprodukten für den frühen Nachauflauf reicht damit auch bei Mittel-Aufwandmengen aus, die gegen Windhalm zugelassen sind, um bereits aufgelaufene Dikotyle zu erfassen.

Bilden Früh- (Raps) und Flachkeimer (Kamille) bereits das erste Laubblatt, sollte Tribenuron mit reduzierter Menge zugesetzt werden. Bei verspäteten Applikationsterminen, wenn bereits Klettenlabkraut aufgelaufen, sollte das Tribenuron durch das Florasulam ersetzt werden.

Tribenuron kann nicht mit ACCase-Hemmer zusammen ausgebracht werden.